

## 16 Die Belagerung Colbergs

Dankten wir dem Herrn der Heerschaaren herzlich vor solche Erlösung: und hoffeten, daß unsre Gefahr damit gnädiglich abgewandt sey. Nachdem aber unser allergnädigster König genöthigt war, mit dem größten Theil seines Heeres wiederum nach Sachsen zu eilen, um die Oesterreicher in Schranken zu halten; und nur ein Beobachtungscorps von etwa 16000 Mann, unter dem General Graf v. Dohna, zu Beobachtung dieses feindlichen Heeres zurücklassen konnte: so sammlete dieselbe ihre noch hinterstellige nicht geringe Kräfte, da sie noch etwa an 48000 Mann seyn mochte, und richteten ihren Zug durch die Neumark nach Pommern. Der General Graf von Dohna folgte ihr zwar auf dem Fuße nach, erhielt auch in einigen Scharmüßeln hie und da einige Vortheile: konnte aber, theils wegen ihrer großen Ueberlegenheit, theils wegen ihrer vorsichtigen Züge, und vortheilhaften Stellungen, zu keiner Haupt-Action mit ihnen kommen; so daß sie auch endlich in der Mitte des Septembers über Stargard immer höher nach der Ost-See hinaufzog.

J. 8. Es kann seyn, daß sie nun die Winterquartiere in Hinterpommern zu behaupten, und zugleich die Communication über See mit ihrem Lande offen zu haben, nöthig gefunden haben, Colberg anzugreifen: und sie hielten wenigstens ihren Anschlag so wenig geheim; daß sie viel mehr aller Orten von dieser Unternehmung prahleten. Sie stellten sich, wegen der Rundschaft, die sie von der Beschaffenheit unsrer Besatzung hat.